Prof. Dr. Alfred Toth

Die kontexturelle Vermittlung Trichotomischer Triaden

1. Der auf Walther (1981, 1982) zurückgehende Begriff der Trichotomischen Triade besagt, dass man das Peircesche Zehnersystem auf mindestens eine (aber bisher unerklärt viele, vgl. Toth 1988) Art(en) in der Form von 3 Dreiergruppen von Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken anordnen kann, so dass die Thematisate der durch die Realitätsthematiken präsentierten strukturellen (entitätischen) Realitäten jeweils (d.h. pro Dreiergruppe) das vollständige Zeichen bilden (d.h. jeweils M, O und I thematisieren, wobei ebenfalls ungeklärt ist, ob es eine oder mehrere Anordnungen gibt, so dass M, O und I in dieser semiosischen Reihenfolge herauskommen).

2. Die bekannteste Trichotomische Triade ist nachstehend gegeben. Wir kontexturieren ihre Subzeichen für 3 Kontexturen:

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.1_{1.3} \times 1.1_{3.1}\ \ 1.2_1\ 1.3_3$ (M = 1.2/1.3-them. M = 1.1)

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.2_1 \times 2.1_1\ \ 1.2_1\ 1.3_3$ (M = 1.2/1.3-them. O = 2.1)

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.3_3 \times 3.1_3\ \ 1.2_1\ 1.3_3$ (M = 1.2/1.3-them. I = 3.1)

Hier fällt nun aber auf, dass die drei Triaden (d.h. M, O, I) zwar durch Subzeichen, nicht aber durch Kontexturen mediiert sind. Gemäss dem Waltherschen Satz (1982) müssen ja alle Trichotomischen Triaden (gemäss der Anordnung des Peirceschen Systems in 3 x 3 +1 Zkln/Rthn) in mindestens einem, höchstens aber zwei Subzeichen mit der eigenrealen Zeichenklasse/Realitätsthematik (3.1 2.2 1.3 × 3.1 2.2 1.3) zusammenhängen, was das Peircesche System dann als „determinantensysmmetrisches Dualitätssystem“ darstellen lässt.

3. Wir vermitteln also zuerst die 1. und 2. TrTr:

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.1_{1.3} \times 1.1_{3.1}\ \ 1.2_1\ 1.3_3$ (M = 1.2/1.3-them. M = 1.1)

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.2_1 \quad \times \quad 2.1_1 \quad 1.2_1\ 1.3_3$ (M = 1.2/1.3-them. O = 2.1,

wobei wir die Rthn natürlich vernachlässigen können. Wegen

$(1.1) \sqcup (1.2) = (1.2)$ (d.h. Verband)

folgt

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.1_{1.3} \sqcup_{1.2.3} 3.1_3\ 2.1_1\ 1.2_1 = 3.1_3\ 2.1_1\ 1.2_{1.3}$.

Hernach vereinigen wir das Resultat mit der 3. TrTr:

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.3_3$.

Wegen

$(1.2) \sqcup (1.3) = (1.3)$

folgt natürlich wieder

$3.1_3\ 2.1_1\ 1.2_{1.3} \sqcup 3.1_3\ 2.1_1\ 1.3_3 = 3.1_3\ 2.1_1\ 1.3_{1.3}$.

Wenn wir also die Subzeichen bzw. Semiosen gemäss dem Satz von Walther (1982), die Kontexturen aber durch Vermittlungen „vereinigen“, können wir die 1. Trichotomische Triade als $3.1_3\ 2.1_1\ 1.3_{1.3}$ schreiben. Wie man sofort sieht, kann also das vollständige Schema der bei Walther (1982) gegebenen TrTr in der Form

$3.3_{2.3}\ 2.3_{1.2}\ 1.3_{1.3}$

schreiben.

Bibliographie

Toth, Alfred, Eine Konstruktionsmethode sämtlicher Trichotomischer Triaden, Ms. Univ. Stuttgart 1981

Walther, Elisabeth, Vorlaufige Bemerkungen zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 21, 1981, S. 29-39

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu “Trichotomische Triaden”. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20